

Westfälischer Anzeiger v. 20.08.2024

Zeitreise in den Römerpark Bergkamen: Das Mittelalter hautnah erleben

Stand: 20.08.2024

Von: [Christoph Volkmer](#)



Das Römerfest findet erst Mitte September statt, doch schon jetzt ließ sich beim Wochenende im Hoch- und Spätmittelalter der eine oder andere Römer zur Begeisterung der Anwesenden im Römerpark blicken. © Christoph Volkmer

Der Römerpark Bergkamen verwandelte sich am Wochenende in eine lebendige Geschichtsstunde. Besucher konnten das Mittelalter hautnah erleben und Einblicke in das damalige Leben gewinnen. Trotz Regenwetter ließen sich die Besucher nicht abschrecken.

Bergkamen – Wer eine Reise in die Vergangenheit unternehmen wollte, musste dafür am vergangenen Wochenende nicht in eine Zeitkapsel einsteigen und sich wegbeamten lassen. Denn Hoch- und Spätmittelalter haben sich im Römerpark Bergkamen präsentiert. Die Mitwirkenden ermöglichten dabei reichlich Einblicke in frühere Zeiten.

„Wissen statt Kommerz“

Die geschichtlich interessierten Besucher haben in diesem Jahr ihren Besuch auf der zweitägigen Veranstaltung möglicherweise mit dem Blick auf eine Wetter-App geplant. So strömten am Samstag erstmals mehr Menschen auf das Areal als am Sonntag. Mark Schrader, Leiter des ausrichtenden Stadtmuseums, schätzt die Besucherzahl zum Auftakt des Wochenendes auf rund 400 Menschen. Am Sonntag kamen weitere 300. „Vielleicht haben viele Familien den Sonntag auch noch für weiter entfernt liegende Ausflüge genutzt. Derzeit gibt es in vielen Zoos Nachwuchs, der bestaunt werden kann“, vermutet er.

Manch einen aus der Zielgruppe mag es auch zu den Römertagen in Haltern am See gezogen haben, wo sich zeitgleich Tausende Besucher drängelten. Ein Szenario, was in Oberaden nicht

vorstellbar ist, nicht zuletzt deshalb, weil die Infrastruktur sich dafür gar nicht anbiete, so Schrader. Überdies stehe der Neustart im Römerpark nach der Sommerpause traditionell unter dem Motto „Wissen statt Kommerz“.

Ehrenamt fördern

„Für uns ist es wichtig, das Ehrenamt und das Hobby zu fördern, denn die Mitwirkenden investieren viel Mühe in das, was sie hier zeigen“, sagte der Museumsleiter. Statt an einer Vielzahl an Verkaufsständen vorbeizuschlingeln, war es in entspannter Atmosphäre möglich, Einblicke ins aktive Lagerleben zu gewinnen und beispielsweise zu Themen wie Mode und Artefakten aus dem Bereich Militär ins Gespräch zu kommen.



Ole Koehn und Opa Hans führten spontan in die Künste des Umgangs mit dem Bogen ein. © Christoph Volkmer

Auch die Handwerker waren im Einsatz und zeigten Schmiedekunst und Metallhandwerk. Dass trotz der Absagen einiger Gruppen reges Treiben im Hoch- und Spätmittelalter herrschte, ist nicht zuletzt einem Angebot aus der Coronazeit zu verdanken. „Während der Pandemie war der Römerpark eine Anlaufstelle für viele Akteure. Die wollten sich in geschlossenen Gruppen treffen und weil es keine Veranstaltungen gab, haben viele das abgeschlossene Gelände genutzt“, berichtete Schrader. So sind neue Ehrenamtler gefunden worden, die jetzt jedes Jahr die Zeitreise mit Leben erfüllen.

Viel zu erleben

Tatsächlich trafen die Vorhersagen ein, die in der Nacht zu Sonntag reichlich Regen angekündigt hatten. Da die teilnehmenden Gruppen in ihren Zelten auf der Anlage übernachteten, gab es dabei weit mehr als nur nasse Füße. Um bis zur Abreise alles zu trocknen, wurden die für Sonntag geplanten Vorführungen früherer Mode und eine Kampfvorführung nach vorne verlegt, sodass etliche der Besucher diese verpassten.